



Thomas Jarzombek, MdB und Verkehrspolitiker (Mitte), hatte zusammen mit Andreas Hartnigk, 1. stellv. Vorsitzender der CDU Ratsfraktion (re.), im August zu einer Zusammenkunft am bekannten Treffpunkt Lilienthalstraße eingeladen, um mit den betroffenen Bürgern erneut die Forderung nach einem Tunnelbau zur U 81 zu unterstreichen.

04.09.14

LOKALKURIER

Planung der U 81

Erneute Forderung nach Tunnelbau

LOHAUSEN: In einem Antrag von CDU, FDP und Bü/90 Grüne fordern die Bezirksvertreter die politischen Gremien der Stadt und die Verwaltung auf, die Planungen für die U81 auf der Basis des Konsensergebnisses des „Runden Tisches“, d.h. einer Tunnellösung, fortzuführen. Der Fraktionsvorsitzende der SPD, Dieter Horne, stellte jedoch die Förderfähigkeit der Tunnellösung infrage, deshalb könne die SPD diesem Antrag nicht zustimmen (man enthielt sich), und der Vertreter der Linken lehnte das komplette Projekt als „unnötig“ ab.

„Die Bezirksvertretung 5 hat noch vor der Kommunalwahl in einem einstimmigen Beschluss die ursprüngliche Planung der Verwaltung (Brückenlösung) aufgrund der optischen und akustischen Beeinträchtigungen der Anwohner entschieden abgelehnt und die Prüfung von Alternativen gefordert“, betont Bernhard von Kries. „Daraufhin wurde vom Rat der Stadt Düsseldorf der Runde Tisch beschlossen, um unter Einbindung der politischen Gremien von Rat und Bezirksvertretung, der Verwaltung und den Bürgern, eine konsensfähige Lösung herbeizuführen, und dies in einem beispielhaft transparenten und demokratischen Verfahren.“ Als Ergebnis wurde im Mai 2014 die Tunnellösung als förderfähige und sinnvollste Variante präsentiert. Derzeit irritieren jedoch Äußerungen der designierten Stadtspitze, dass dieser Kompromiss wieder auf den Prüfstand steht. Sollte dies tatsächlich geschehen, wäre das ein Affront gegen alle Bürger/innen, die der Seriosität des Beschlusses zum Runden Tisch vertraut hatten.

Jetzt hat sich auch der Bundestagsabgeordnete Thomas Jarzombek (CDU) in die Diskussion eingeschaltet. „Wenn der Tunnel finanzierbar ist, wollen wir den Tunnel bauen“, so seine verbindliche Aussage. Zum Abruf der Fördermittel ist jedoch bereits Eile geboten, der Antrag muss bis zum Herbst gestellt sein. „Uns läuft die Zeit davon, wir können noch ein Jahr lang diskutieren, doch dann sind die Mittel weg und andere Städte werden vorgezogen.“ Er geht jedenfalls nach einem Gespräch im Verkehrsministerium von einer Förderung aus. Nun hat aber der Ordnungs- und Verkehrsausschuss, der auf seiner Sitzung am 27. August über eine Tunnel- oder Brückenlösung entscheiden sollte, auf Wunsch der SPD den Tagesordnungspunkt aufgrund von Beratungsbedarf verschoben. Insider wollen erfahren haben, dass die U 81 noch zu den Streitpunkten in den Verhandlungen um eine Ampel-Koalition gehört. Doch ohne Antragstellung gibt es keine Entscheidung, ob die Fördermittel bewilligt werden oder nicht. Als Missachtung des Bürgerwillens wertet Andreas Hartnigk, dass der künftige SPD-Oberbürgermeister Thomas Geisel die Gesamttunnel-Variante nach eigenem Bekunden ablehnt. „Der neue OB ist noch nicht im Amt, da setzt er sich schon nach Gutscherrenart über die berechtigten Interessen der Menschen hinweg und stiftet mit seiner Absage Unfrieden.“ Wenn der Tunnel nicht kommt, droht der Stadt eine private Klagewelle, die das Planfeststellungsverfahren in die Länge zieht. Dann wäre das Gesamtprojekt akut gefährdet. **esi/M.J.**